

Lima-Basar: Jubiläums-Termin

Erstmals im September wegen des 50-jährigen Jubiläums des Kinderwerks

Vom Monika Salzmann

LÜDENSCHIED - Der Lima-Basar der Kreuzkirche, der seit mittlerweile 46 Jahren fest im Terminkalender der Gemeinde verankert ist, wirft erste Schatten voraus: Bereits im September und damit früher als gewohnt lädt die Gemeinde zum Basar zugunsten des Kinderwerks Lima ein. Anlass, die Traditionsveranstaltung von ihrem angestammten November-Termin um einige Wochen auf Samstag, 29. September, vorzulegen, ist das 50-jährige Jubiläum des Kinderwerks.

Aus Freundschaft und Verbundenheit mit der Gemeinde, die von Anfang an zu den treuesten Unterstützern der Arbeit in Peru gehört, feiert das Kinderwerk seinen Jahrestag am Sonntag, 30. September, in der Bergstadt. Den alle zwei Jahre stattfindenden Basar mit diesem Festtag zusammenzulegen, erschien dem 16-köpfigen Orga-Team um Dr. Gerd Stutz und seine Ehefrau Elisabeth daher sinnvoll und einleuchtend.

Von 10 bis 16 Uhr öffnet die Gemeinde am 29. September im Gemeindehaus an der Worthstraße 55 zum Stöbern, Schauen und Kaufen für den guten Zweck ihre Pforten. Wie gewohnt dürfen sich die



Das Organisationsteam bei einer Vorbereitungssitzung für den Lima-Basar am 29. September. - Foto: Christiane Wieghard

Besucher auf Handarbeiten, kulinarische Köstlichkeiten, Kunstgewerbe und Angebote aus Lima freuen. Auch für Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

Das Vorbereitungsteam und viele andere sind schon fleißig bei der Arbeit, um alles für den Basar vorzubereiten. Unterstützung kann das Team gut gebrauchen. Wie vor 50 Jahren alles begann, können Interessierte im druckfrisch erschienenen Gemeindebrief der Kreuzkirche nachlesen.

„Schon vor fast 55 Jahren, im Jahr 1962, nahm das Kinderwerk seine Anfänge in der evangelischen Waldkirchengemeinde in Heidenheim bei Ulm“, ist da zu lesen. „Pfarrer Karl Neef wollte nach dem Beispiel der ‚Offenen Abende‘ in Stuttgart ein größeres Interesse seiner Gemeinde am Wort Gottes wecken.“

Einer der Referenten, den Neef einlud, war der Schweizer Dr. José Moro, der die Armut und Perspektivlosigkeit der Menschen in den Armenvierteln Limas kannte und

die Vision hatte, für die Kinder eine Stätte zu schaffen, „in der sie geborgen sind“. Ein Ort, an dem die Kinder betreut, ernährt und unterrichtet werden, schwebte ihm vor.

Wie zu lesen ist, ließ einige Zuhörer das Gehörte nicht mehr los, sodass sich am 7. April 1968 der Verein Kinderwerk Lima gründete. Das Spendenziel, um eine „Casa Cuna“ im Sinne Moros zu bauen, wurde damals mehr als übertroffen. Auch von anfänglichen Schwierigkeiten – Misstrauen der peruanischen Eltern gegenüber den Ausländern, einem schweren Erdbeben mit tausenden von Opfern und einem gewaltsamen Militärputsch – ist im Gemeindebrief die Rede.

Nach Lüdenscheid brachte die Idee des Kinderwerks Heinz Winter. „Die Kinder in Lima wurden Pastor Deitenbeck, seinem Kollegen Hans-Joachim Dudzus und dem Kirchenältesten Karl Bormann schnell zu einer Herzenangelegenheit“, ist zu lesen.

1972 veranstaltete die Kreuzkirche ihren ersten Basar. Persönliche Erlebnisberichte von Gemeindegliedern runden den Einblick in „50 Jahre Kinderwerk Lima“ ab. Auch das Ehepaar Stutz war bereits vor Ort.